

8. Spitzengespräch

Von unserem Landesvorsitzenden Ralf Porzel

Die Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes führten unter Beteiligung der GdP im 8. Spitzengespräch seit 2012 die Gespräche zur Zukunftssicherung des Landes fort und zogen Bilanz über die in 2015 und 2016 erreichten Ziele des Projekts. Es gilt nach wie vor, den von der Landesregierung unter den Zwängen der Haushaltsnotlage beschlossenen Stellenabbau im öffentlichen Dienst konstruktiv kritisch zu begleiten. Zentrale Aufgabe der Gewerkschaften in den Gesprächen bleibt es, dafür zu sorgen, dass die

Personalentwicklung im öffentlichen Dienst

Konkret wurde über die Möglichkeiten diskutiert, wie man angemessen und flexibel auf die Personalmehrbedarfe reagieren kann, die mit der veränderten Bevölkerungsentwicklung, dem Flüchtlingsstrom sowie gestiegenen Anforderungen in der inneren Sicherheit verbunden sind. Mit temporären wie auch mit mittelfristigen Personalverstärkungen will man den veränderten Rahmenbedingungen, insbesondere in den Bereichen Innere Sicherheit, Justiz und Bildung, Rechnung tragen.

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Die weitere Umsetzung des im Jahr 2016 eingeführten Personalmanagementkonzeptes (PMK) wurde besprochen, dabei im Wesentlichen die Umsetzung der enthaltenen Regelungen zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) thematisiert. Die gewerkschaftliche Forderung nach einem modernen novellierten Personalvertretungsrecht wurde zum Gegenstand der Gespräche gemacht, und am Ende standen ein Ausblick und eine „Rahmenvereinbarung“ zur Tarifrunde 2017 zur Debatte.



Ralf Porzel (3. v. l.) vertritt gegenüber der Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer (2. v. r.) die Interessen der saarländischen Polizeibeschäftigten. Foto: Becker & Bredel

Arbeitsbedingungen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die weitere Personalentwicklung für die Beschäftigten verträglich gestaltet werden, dass es keine weiteren finanziellen Einschnitte im öffentlichen Dienst gibt und dass die Beschäftigten sowie die Versorgungsempfänger nicht weiter von der allgemeinen Einkommensentwicklung abgekoppelt werden.

Eine parallel dazu vereinbarte Entscheidung ist die zeitliche Streckung des für das Jahr 2020 angestrebten Personalabbaus auf das Jahr 2022.

Bislang wurden über diese Maßnahmen 352 Beschäftigungsverhältnisse durch neue Stellen, Zeitverträge, Dienstzeitverlängerungen sowie Verzicht auf Stellenstreichungen in der Landesverwaltung geschaffen. Es wird bis 2020 eine Abweichung vom ursprünglichen Zielwert im Bereich des Stellenabbaus von etwa 300 Stellen erwartet, also ein Abbau von 2100 Stellen statt 2400 Stellen.

Tarifrunde 2017 – Beamte und Versorgungsempfänger

Im Vorfeld der Tarifrunde des kommenden Jahres haben sich in gleicher Runde Landesregierung und Gewerkschaften darüber auseinandergesetzt, wie mit den im Frühjahr zu erwartenden Verhandlungsergebnissen und der möglichen Übertragung auf Beamte und Versorgungsempfänger umgegangen werden soll. Die

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

grundsätzliche gewerkschaftliche Forderung nach einer zeit- und inhaltsgleichen Übertragung des Tarifiergebnisses (TV-L) wurde zur Kenntnis genommen. Nach intensiven Beratungen kann im Ergebnis festgehalten werden, dass die Landesregierung eine inhaltsgleiche Übertragung des Tarifabschlusses unter Einbeziehung von Kompensationsmöglichkeiten im Bereich der zeitlichen Komponente für möglich und zeitnah umsetzbar hält. Beide Verhandlungsseiten erzielten Einvernehmen darüber, sich unmittelbar nach Abschluss der Tarifverhandlungen über eine zeitnahe Übertragung des Tarifiergebnisses unter Einbeziehung der unterschiedlichen Grundlinien, bezogen auf Kompensationsnotwendigkeiten, zu verständigen.

Das Personalmanagementkonzept (PMK) sowie der Fortschrittsbericht zum Stand „Zukunftssichere Landesverwaltung“ können auf der GdP-Homepage abgerufen werden.

Bundeswehr ist keine Hilfspolizei

GdP Saarland und Deutscher Bundeswehr-Verband West bekräftigen ihre gemeinsame Haltung zum Einsatz der Bundeswehr im Innern



Petra Wagner und Ralf Porzel empfangen Thomas Sohst (Bildmitte) in Saarlouis.

Foto: GdP

Bei einem Arbeitstreffen des Vorsitzenden des Deutschen Bundeswehr-Verbandes, Landesverband West, Oberstleutnant a. D. Thomas Sohst, mit dem Vorsitzenden der Gewerkschaft der Polizei des Saarlandes, Ralf Porzel, war die Haltung von Bundeswehr-Verband und der Gewerkschaft der Polizei zu einem erweiterten Bundeswehreinsatz im Innern Gegenstand der Gespräche.

Oberstleutnant a. D. Thomas Sohst und Ralf Porzel bekräftigten ihre gemeinsame grundsätzliche Haltung zu einer strikten Trennung von innerer und äußerer Sicherheit und warnten vor einer Aufweichung der bestehenden Rechtslage.

Die entsprechende Pressemitteilung ist zu finden unter: www.gdp-saarland.de oder <https://www.facebook.com/gdp.saar> **Die Redaktion**



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Saarland

Geschäftsstelle:

Kaiserstraße 258
66133 Saarbrücken
Telefon (06 81) 84 12 410
Telefax (06 81) 84 12 415
Homepage: www.gdp-saarland.de
E-Mail: gdp-saarland@gdp.de

Redaktion:

Lothar Schmidt, Gewerkschaftssekretär
Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Saarland
Kaiserstraße 258, 66133 Saarbrücken
Telefon: (06 81) 8 41 24 13, Fax: -15
Mobil: 01 57-71 72 14 18
E-Mail: Lothar.Schmidt@gdp.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 38
vom 1. Januar 2016
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6489



DIE BUNDESWEHR ÜBER DEN EINSATZ IM INNERN



#4NACH5VOR12

JUNGE GRUPPE übergibt dem Landtag 3082 „Postkarten“

Am Freitag, 23. September 2016, hatten wir mit dem Landesjugendvorstand einen Termin bei Herrn Landtagspräsident Klaus Meiser (CDU) auf den Stufen des Landtages in Saarbrücken. Hier haben wir ihm stellvertretend für den Landtag die 3082 von besorgten Bürgerinnen und Bürgern unterzeichneten Postkarten, die den sofortigen Stopp des Personalabbaus in unseren Reihen fordern, überreicht.

Die Aktion „4nach5vor12 – Zeit für Sicherheit“ trug zuletzt Früchte, da die Einstellungszahl für 2016 und 2017 auf jeweils 110 angehoben worden ist. Bezüglich der Anhebung der Einstellungsgröße haben wir Herrn Meiser deutlich gemacht, dass dies ein Schritt in die richtige Richtung sei, jedoch keineswegs ein Stopp des Personalabbaus bedeutet. Mit den durchschnittlich 100 Einzustellenden bauen wir nach Adam Riese bis 2020 immer noch 300 Stellen ab. Der Landesjugendvorstand wie auch die ge-



Junge Gruppe übergibt „Postsack“ an Landtagspräsident Klaus Meiser (4. v. l.), begleitet von Günter Becker (CDU-Fraktion, Mitglied des Innenausschusses, 1. v. l.), unterstützt von Legleitner Junior. Foto: L. Schmidt

samte GdP fordern folglich eine Einstellungszahl von 120+. Wir brauchen Kontinuität in den Einstellungsgrößen und kein Auf und Ab, abhängig von politischen Launen.

Die Übergabe der Postkarten schließt symbolisch unsere Aktion für 2016 ab. Wir möchten uns an dieser

Stelle auch bei Herrn Günter Becker (CDU-Fraktion, Mitglied des Landtagsinnenausschusses) bedanken, der ebenfalls diesem Treffen beiwohnte.

Nur wenn wir zusammenstehen, bewegen wir die Dinge zum Besseren!

David Maaß,
Landesjugendvorsitzender

SCHUTZAUSSTATTUNG

Eine Forderung der JUNGEN GRUPPE wird umgesetzt

1200 taktische Hüllen inkl. Traumaplatzen für unsere Unterziehschutzwesten werden angeschafft

Bereits Ende 2015 haben wir uns beim LPP 4 in einem gemeinsamen



Hinweis: lediglich Musterfoto © David Maaß

Treffen für die flächendeckende Beschaffung von taktischen Hüllen für unsere Unterziehschutzwesten stark gemacht. Durch die taktische Hülle ist die Unterziehschutzweste über der Uniform tragbar. Neben gesundheitlichen Vorteilen, wie z. B. Vermeidung eines Hitzestaus oder Schonung des Rückens, haben die Hüllen auch Eigensicherungsvorteile, da sie die Tragakzeptanz der Unterziehschutzwesten durch das einfache An- und Ablegen nachweislich erhöhen.

Die Mittel des Sicherheitspakets IV ermöglichen es unserer Behörde, in den nächsten Monaten 1200 taktische

Hüllen inkl. Traumaplatzen für rund 220 000 Euro (Stückpreis ca. 183 Euro) anzuschaffen. Die Hüllen sollen Anfang 2017 als Mannausstattung an unsere Kolleginnen und Kollegen des WSD, ZVD, LPP 14 sowie der Diensthundestaffel verausgabt werden! Hiermit setzt der Dienstherr ein deutliches Zeichen in Sachen Sicherheit und Gesundheit seines Personals!

Wir bedanken uns beim LPP 4 für die zügige Umsetzung unseres Anliegens.

Nur wenn wir zusammenstehen, bewegen wir die Dinge zum Besseren!

David Maaß, Landesjugendvorsitzender



Es geht (nicht nur) ums Geld

Ausblick auf die Tarifverhandlungen 2017 für die Beschäftigten der Länder

Die getrennt durchgeführten Tarifverhandlungen für die Beschäftigten bei Bund und Kommunen einerseits sowie bei den Ländern andererseits sorgen trotz Abschlüssen, die in der Regel auf zwei Jahre Laufzeit ausgerichtet sind, dafür, dass es auch im nächsten Jahr wieder Tarifverhandlungen geben wird.

Die Entgelttarifverträge sind gekündigt, und voraussichtlich am 14. Dezember werden sich die öD-Gewerkschaften, darunter selbstverständlich auch unsere GdP, auf eine gemeinsame Forderungslinie für uns Länderbeschäftigte verständigen. Nach dem Verhandlungsaufakt am 18. Januar 2017 sind eine weitere Verhandlungsrunde am 30./31. Januar sowie die (hoffentlich) entscheidende Runde am 16./17. Februar eingeplant.

Was können wir fordern, was dürfen wir erwarten?

Neben einer angemessenen Erhöhung der Entgelte und selbstverständlich auch der Besoldung für die Beamten, die sich an den wirtschaftlichen Entwicklungen und dem positiven Steueraufkommen in den Ländern orientieren muss, sind unbedingt

Verbesserungen in der Entgeltordnung zum TV-L anzustreben. Hier haben wir in vielen Bereichen Nachholbedarf gegenüber den Kolleginnen und Kollegen im Bereich des Bundes und der Kommunen:

- Nur bei den Ländern gibt es noch unterschiedliche Stufenlaufzeiten in der EG 9.
- Nicht nur bei den Ländern, aber hier ganz besonders, sind die Tätigkeitsmerkmale im IT-Bereich und

damit auch die entsprechenden Eingruppierungen nicht mehr zeitgemäß.

- Nicht nur bei den Ländern sind die Aufstiegsmöglichkeiten für viele Berufsgruppen mehr als bescheiden.

Ihr seht, wir haben uns viel vorgenommen, und dazu brauchen wir Unterstützung – Eure Unterstützung! Nur wenn Ihr zahlreich an den sicher zu erwartenden Aktionen und Demonstrationen mitmacht,



Ralf Walz (links), hier mit den pfälzischen Kollegen Rene Klemmer und Meggie Relet bei der BTK im Februar dieses Jahres in Potsdam, vertritt uns beim Bund in Sachen Tarif, und das macht er richtig gut.

Foto: R. Walz

- Nur bei den Ländern ist der „Stufengleiche Aufstieg“, also der Verbleib in der bereits erreichten Entwicklungsstufe bei einer Höhergruppierung, noch nicht vereinbart.
- Nur bei den Ländern enden die Entgeltgruppen 9–15 spätestens in der Stufe 5.

haben wir eine Chance, unsere Forderungen durchzusetzen. Denn eines ist klar – ohne Druck wird sich die Arbeitgeberseite nicht bewegen. Also, macht Euch schon einmal bereit, wir zählen auf Euch!

**Ralf Walz,
Bundestarifkommission der GdP**

KREISGRUPPE SAARBRÜCKEN-STADT

**Mitgliederversammlung am 17. November,
15.30 Uhr, in der Kantine „Mainzer Straße“**

KREISGRUPPE ST. WENDEL

**Mitgliederversammlung am 18. November,
14 Uhr, im Gasthaus Stephan in
Steinberg-Deckenhardt**



KREISGRUPPE SAARBRÜCKEN-STADT

GdP vor Ort

bei der PI Alt-Saarbrücken, PI St. Johann, PI Burbach und beim LfV

Auch wieder in diesem Jahr suchte der Landesvorsitzende Ralf Porzel gemeinsam mit der Kreisgruppenvorsitzenden der KG Saarbrücken-Stadt, Jordana Becker, im Juni die drei Stadtdienststellen in Alt-Saarbrücken, St. Johann und Burbach auf, um die Mitglieder über aktuelle Themen aus dem Kreisgruppenvorstand und dem Geschäftsführenden Landesvorstand zu informieren. An zwei Terminen war Thomas Schlang als Vertreter des Personalrats auch mit dabei. Die Veranstaltung beim LfV fand Ende September statt.

Während die Veranstaltung in Alt-Saarbrücken leider auf kein sehr großes Interesse stieß, freuten wir uns über die rege Teilnahme bei der PI St. Johann, der PI Burbach und dem LfV. Die Kreisgruppenvorsitzende informierte u. a. über die Problematik, dass derzeit teilweise Kollegen/-innen des ESD und des KD der KG Saarbrücken-Stadt über keine eigenen Schutzwesten verfügen und sich aus einem auf den Dienststellen vorgehaltenen Pool bedienen müssen, was mitunter zu Problemen führt. In dieser Angelegenheit ist der Kreisgruppenvorstand derzeit aktiv.

Ralf Porzel berichtete zu den Themen „Personal- und Organisations-



GdP vor Ort in St. Johann (Bild oben) und Burbach (Bild unten).

Fotos: J. Becker



entwicklung“. Es wurde über den anstehenden Beförderungstermin sowie das zur Verfügung stehende Beförderungsbudget gesprochen und diskutiert. Auch die Themen „Beihilfe“, „OPE“ und „Auswertung der Mitglie-

derbefragung“ sowie sonstige Fragen, die unsere Mitglieder beschäftigen, waren Gegenstand der Veranstaltung.

Jordana Becker,
Vorsitzende



Marvin Mayer (JUNGE GRUPPE, ganz rechts) war mit der DGB-Jugend mit dabei am Landtag, als die israelische Gewerkschaftsjugend Histatrud am 12. September das Saarland besuchte; er selber war kürzlich mit in Israel zum Jugendaustausch. Foto: Marvin Mayer



Am 6./7. 9. versammelten sich in Wildberger Hütte (NRW) die Landesseniorenvorsitzenden und deren Stellvertreter zum süddeutschen Treffen. Das Saarland wurde von Artur Jung (3. v. l.) und Klaus Wagner (2. v. l.) vertreten. Die Zusammenkunft diente u. a. dem Erfahrungsaustausch in der Seniorenarbeit und der Vorbereitung des Bundesseniorenkongresses 2018. Foto: A. Jung



Seniorenbegegnungstag in Eidenborn

Zum ersten Mal veranstaltete die GdP in Zusammenarbeit mit der Polizeiseelsorge einen Begegnungstag für Seniorinnen und Senioren der saarländischen Polizei am 2. Juni 2016 im Kulturzentrum Lebach-Eidenborn. Ausflüge und andere Veranstaltungen der einzelnen Kreisgruppen für diesen Personenkreis gibt es schon immer; eine Zentralveranstaltung für Menschen im Ruhestand hatte es bisher aber noch nie gegeben. Deshalb waren die Erwartungen, wie groß der Zuspruch sein würde, mit viel Unsicherheit behaftet.

Am 2. Juni kamen dann etwa 50 Männer und Frauen zusammen. Der Tag begann mit einem ökumenischen Gottesdienst in der katholischen Kirche St. Peter, der von Landespolizeidekan Dr. Rolf Dillschneider, Landespolizeipfarrer Rudolf Renner und musikalisch von EPHK Markus Fuhr (Orgel) und Rene Rammler, Polizeiorchester des Saarlandes (Trompete) gestaltet wurde. Dieser Gottesdienst stand, wie der ganze Tag, unter dem Motto „Heimat – dort, wo es mir gut geht“: vier Teilnehmer brachten in kurzen Äußerungen ihre Gedanken zum Stichwort „Heimat“ zum Ausdruck, in der Predigt behandelte Dr. Dillschneider biblische Aspekte und auch Lieder und Gebete waren passend zum Thema ausgesucht worden.

Nach dem Gottesdienst traf man sich im großen Saal des Kulturzentrums. Nach einer kurzen Kaffeepause und Grußworten des Landesvorsitzenden Rolf Porzel und des Seniorenbeauftragten Artur Jung hielt Landespolizeivizepräsident Hugo Müller einen Vortrag über die gegenwärtige Situation der saarländischen Polizei. Für viele war die Polizei über Jahrzehnte ihr Arbeitsplatz und wurde ein Stück Heimat. Ist sie das aber geblieben, wenn man sie mit Abstand aus dem Ruhestand betrachtet? Sie hat sich in den letzten Jahren verändert, so wie sich auch die Gesellschaft verändert hat. Dabei hat sie sicher in manchen Bereichen ein anderes Gesicht bekommen, als es manche Ruheständler aus der eigenen Praxis noch kennen. So ist zum Beispiel die steigende Respektlosigkeit im niederschweligen Bereich eine Erfahrung, die Ruheständler in den letzten Jahrzehnten in geringerem Maße machen mussten. Die Frage, wie man darauf

reagiert, wird verschieden diskutiert und beantwortet (Bodycams). Aber Kernbereiche – so im täglichen Wach- und Streifendienst – sind doch gleichgeblieben. Die Ersuchen müssen abgearbeitet werden. Wegen des Abbaus der Personalstellen steigt aber die persönliche Belastung bei gleichbleibenden bis steigenden Einsatzzahlen.

War die Polizei eine „Heimat, wo es mir gutgegangen ist“? Das kann nur jeder und jede für sich selbst beantworten. Das hängt vom persönlichen

Nach seinen Worten gab es nur wenige Beiträge. Deshalb können wir schlecht sagen, wie die Einschätzung der Zuhörerinnen und Zuhörer zum Thema „Heimat“ in Bezug auf Polizei und allgemein ausfiel. Wir hätten uns gewünscht, dass es nach seinen Sätzen noch kleine Runden zum Austausch über das Gesagte und anschließend die Möglichkeit zu Rückfragen gegeben hätte. Aber der knappe Zeitplan ließ das leider nicht zu. Außerdem war das – verständliche – Bedürfnis groß, sich überhaupt



Artur Jung (r.) dankt den Veranstaltern und den Musikerinnen.

Foto: L. Schmidt

Umfeld ab, das einen getragen oder eben auch nicht getragen hat. Das hängt von möglichen persönlichen Schicksalsschlägen und von der eigenen Konstitution ab. Das hängt vom Grad der Belastung durch schwierige Einsätze und durch die persönliche Verarbeitung ab. Und das hängt nicht zuletzt von einer guten Dienstgruppe ab, auf die man sich verlassen konnte, in der es sicher nicht ohne Konflikte abging, aber in der man fair und wertschätzend miteinander umging. Wir erleben bei heutigen Besuchen auf Dienststellen, dass es ein hohes Gut ist, wenn es solche Dienstgruppen gibt. Da ist Polizei dann auch heute eine „Heimat, wo es mir gut geht“.

Hugo Müller beschrieb in seinem Beitrag faktenreich und engagiert die Situation und den Zustand der saarländischen Polizei und warb um Verständnis für Veränderungen, die ihren Ursprung wesentlich in der Finanzlage des Saarlandes haben.

zu sehen und zu sprechen. Manche hatten sich lange nicht gesehen, da gab es auch so genug Gesprächsstoff.

Nach dem Mittagessen setzten Verena Jochum (Harfe) und Anna Konieczny (Gesang) musikalische Akzente. In einem weiten Bogen brachten sie unterschiedliche Musik und Texte zu Gehör, die das Thema noch einmal ganz anders beleuchteten. Dieser musikalische Beitrag war eine sehr gute Ergänzung zu den vielen Worten, die gesprochen wurden.

Für uns ist dieser erste Begegnungstag ein Erfolg. Es hätten sicher noch mehr Menschen im Raum und in der Kirche Platz gefunden; für folgende „Tage“ würden wir uns eine größere Beteiligung wünschen. Aber auf diese erste Veranstaltung können wir aufbauen, weitere werden sicher folgen. Und das Thema „Heimat“ lässt sich noch vielfach weiter behandeln ...

Dr. Rolf Dillschneider,
Landespolizeidekan

Rudolf Renner, Landespolizeipfarrer



GdP-Ferienecamp 2016

Ein Rückblick – und Einladung für 2017 vom 1. bis zum 8. Juli nach Britten

Am 16. Juli 2016 war es endlich wieder soweit. Mit 23 Kindern (16 Mädels und sieben Jungs) und unseren neuen Betreuern Dominik und Tanja Hümbert führen wir zum 6. Mal ins GdP-Ferienecamp, welches zusammen mit dem Saarländischen Turnerbund in Britten bei Losheim stattfand. Dort standen für uns insgesamt vier Rundzelte zur Verfügung, in denen sich die Kinder nach ihrer Anreise „ausbreiteten“. Nach dem ersten Kennenlernen untereinander konnten sich die Kinder, je nach Interesse, für verschiedene Workshops selbst anmelden. Hierbei wurden u. a. Marmeladekochen, Brotbacken, Basteln, Batiken, Baumklettern, Bogenschießen, Walderkundungstour und vieles mehr angeboten. Nachdem sich am Abend das Team des Saarländischen Turnerbundes vorgestellt hatte, ging es zum Schlafen in die Zelte. Erfahrungsgemäß konnte keiner in der ersten Nacht vor Aufregung so richtig gut schlafen, sodass es am Morgen wieder früh losging. Da es sich bei den Kindern schnell herumgesprochen hatte, dass bei gewissen Abendveranstaltungen wie z. B. Casino und Disco nur mit Begleitung Einlass gewährt werde, wurden bereits ab dem ersten Tag vereinsübergreifend Kontakte geknüpft. Gemeinsam wurde das Angebot der Workshops angenommen und tagsüber gebastelt, genäht, gebastelt usw., aber auch auf dem nahe gelegenen Fußballplatz Fußball gespielt oder bei schönem Wetter im aufgebauten Pool (manchmal etwas chaotisch) getobt. Traditionsgemäß wanderten alle zusammen bei sommerlicher Temperatur ca. 6 km zum nahe gelegenen Stausee. Nachdem wir etwa nach der Hälfte der Strecke an der Wasserretanlage eine Mittagspause mit reichhaltigem Essen mit Sandwiches (das Lieblingsessen der Kinder) und Getränken eingelegt hatten, konnten wir uns endlich im See etwas abkühlen und Tretboot fahren. Zur Freude aller erfolgte der Rücktransport mit Bussen. Eine Highlight des dies-



jährigen Zeltlagers war die Durchführung des zwischenzeitlich bei Teenagern sehr beliebten Spiels „Pokemon Go“. Hierzu mussten die Kinder im angrenzenden Waldgelände Pokemons suchen und Geschicklichkeitsübungen erfüllen. Mit den hierdurch gewonnenen Punkten konnten sie Pokemons erwerben. Da für uns das Spiel neu war und wir offensichtlich nicht so geschickt waren, haben wir leider nicht so viele Pokemons erhalten.

Neben den zahlreichen Angeboten wurde tagsüber eifrig für das inzwischen als fester Bestandteil gewordene Fest der Generationen mit den Gästen des Wohnstifts Myosotis geübt. In Eigeninitiative kreierten unsere Kinder das „Becherlied“ mit einer Turndarbietung. Durch die unterschiedlichen Abendveranstaltungen wie Casino, Disco, Rittermahl, Vereinsspiel usw. wurden inzwischen die Nächte immer länger und das Frühstück immer später. Am letzten Tag fand wie üblich die Chausrallye statt, und am Abend ging das Zeltlager mit der traditionellen Lagertaufe (getauft wurden auch unsere neuen Betreuer Dominik und Tanja) zu Ende. Leider fiel in diesem Jahr die allseits beliebte Geisterwanderung aufgrund von Gewitterwarnungen aus. Dennoch hatte es das Wetter in dieser Woche insgesamt gut mit uns gemeint, denn „des Zeltlagers Fluch ist Regen und Besuch“.

Wir freuen uns bestimmt alle auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr, bis dahin alles Gute!

Susanne Langenfeld,
GdP-Teamkoordinatorin

P. S.: Anmeldungen für das Ferienecamp 2017 bitte über GdP-Geschäftsstelle einreichen!

Die Bilder zeigen Impressionen vom Ferienecamp 2016 in Britten.

© S. Langenfeld



Anzeige

ALTERSVORSORGE PLANEN –
GARANTIEBRIEF



Bei uns legen Sie
Ihr Kapital **clever** an.

Einfach gut: der GarantieBrief.

Profitieren Sie von einer innovativen Anlage mit Geld-zurück-Garantie zum Rentenbeginn und investieren Sie einen einmaligen Beitrag. Neben der Chance, Ihr Geld durch die Beteiligung am Aktienmarkt zu vermehren, haben Sie viele weitere Vorteile:

- Auszahlung des Kapitalwertes zum Rentenbeginn oder eine lebenslange garantierte Rentenzahlung
- eingezahlter Einmalbeitrag zuzüglich der Fonds- entwicklung garantiert
- bei Tod vor Rentenbeginn Rückzahlung des Einmalbeitrags plus darüber hinausgehender Fondsentwicklung
- flexible Kapitalentnahmen möglich

Beispiel (Mann, 54 Jahre alt, 8 Jahre Laufzeit)

Einmalbeitrag 10.000 €	
Bankanlage vor Steuer	
bei 1 % Verzinsung	10.828 €
Bankanlage nach Steuer	
bei 1 % Verzinsung	10.621 €
GarantieBrief vor Steuer	
bei 3 % Fondswertsteigerung	11.719 €*
bei 6 % Fondswertsteigerung	13.563 €*
GarantieBrief nach Steuer	
bei 3 % Fondswertsteigerung	11.289 €*
bei 6 % Fondswertsteigerung	12.672 €*

*Die dargestellten möglichen Leistungen basieren auf einer angenommenen Fonds- wertsteigerung von 3 % p. a. bzw. 6 % p. a. Bisherige oder künftige Wertsteigerun- gen können daraus nicht abgeleitet werden. Die tatsächlichen Ergebnisse können höher oder niedriger sein als die angegebenen Werte. Daher sind die möglichen Leistungen als unverbindliche Modellrechnung anzusehen.

Der GdP-Geldanlagetipp: Die passende Anlage in Zeiten von Niedrigzinsen

Ende 2014 betrug das Geldvermögen aller deutschen Privathaushalte über 5,2 Billionen Euro – doch ist das Geld auch immer profitabel angelegt?

Etwa 40 % des Geldvermögens sind in kurzfristigen Kapitalanlagen, auf zumeist niedrig verzinsten Giro- bzw. Tagesgeldkonten, angelegt oder in Festgeldkonten bzw. Sparanlagen investiert. Wird die Inflation berücksichtigt, macht der Anleger hier häufig Verluste.

Durchschnittsrendite 10-jähriger Bundesanleihen



*Bis 22.03.2016.

Quelle: boerse.de

Eine sichere und rentable Geldanlage.

Für Geldbeträge, die nicht kurzfristig benötigt werden, gibt es eine lukrative Anlagemöglichkeit: die Einzahlung in den GarantieBrief der SIGNAL IDUNA.



SIGNAL IDUNA Gruppe

Hauptverwaltung Dortmund
Joseph-Scherer-Straße 3
44139 Dortmund
Telefon 0231 135-0
Fax 0231 135-4638

Hauptverwaltung Hamburg
Neue Rabenstraße 15-19
20354 Hamburg
Telefon 040 4124-0
Fax 040 4124-2958

info@signal-iduna.de
www.signal-iduna.de

Angebotsanfrage an:

GdP Saarland
Kaiserstr. 258
66133, Saarbrücken
Telefon: 0681/8412410
Fax: 0681/8412415
Email: gdp-saarland@gdp.de

